



**Mein
Tipp
für Kinder:**

„Entdecke spielerisch
diese faszinierende
Pflanzenwelt!“

CARNIVOREN

FANTASTISCHE EXOTEN

Fleischfressende Pflanzen sind einfach zu kultivieren. Als Sumpfbewohner lieben sie die Feuchtigkeit und können auch über längere Zeit (z. B. Urlaub) Staunässe vertragen. Verwenden Sie Regenwasser oder eine Mischung aus destilliertem Wasser und Leitungswasser. Die Pflanzerde sollte stets feucht sein. Bei sehr großen Pflanzen, z. B. *Sarracenia* oder bei den Sonnentauarten darf immer etwas Wasser (1cm) im Untersetzer stehen. Dünger mögen und vertragen die Fleischfresser nicht. Die gefangenen Insekten versorgen sie mit den nötigen Nährstoffen. Da die Pflanzen sich fast ausschließlich über die Fangblätter und Kannen ernähren, besitzen diese Arten ganz wenig Wurzelmasse.

Merke: Als Substrat ist ungedüngter Torf zu verwenden. Gedüngte Blumenerde führt zum Absterben der Pflanzen.

TIPP 1: STANDORT

Alle Carnivoren lieben einen hellen Fensterplatz. Besonders gut wirkt sich hohe Luftfeuchtigkeit auf die Pflanzen aus. Dies kann man durch große Untersetzer erreichen, in denen stets etwas Wasser steht, oder indem man die Pflanzen in ein gläsernes Terrarium pflanzt. In der frostfreien Zeit kann man die Pflanzen auch halbschattig in den Garten, z. B. in eine feuchte Gartenteichzone auspflanzen. Freilandkultur im Sumpfbeet oder in der Moorecke am Gartenteich ist mit *Sarracenia purpurea*, *Drosera binata* und der Venusfliegenfalle möglich. Die Pflanzen sollten dann im Mai/Juni ausgepflanzt werden.



FÜTTERN ERLAUBT!

Selbstverständlich können sie auch gefüttert werden. Eine Fliege ist dafür bestens geeignet. Hierbei kann genau beobachtet werden, wie die Pflanze vorgeht. Der Fütterungsvorgang ist sehr interessant, muss aber nicht durchgeführt werden. Wenn die Fleischfresser über einen längeren Zeitraum, z. B. im Winter keine tierische Nahrung bekommen, ernähren sie sich von ihrem Blattgrün. Sie wachsen dann nur wenig. Fangen die Pflanzen dann im Frühjahr wieder Fliegen, so wachsen sie üppig und treiben schöne Blüten.



VENUSFLIEGENFALLE *Dionaea muscipula*

Sie hat eine Klappfalle, auf deren Innenseite sich sechs kleine Kontakt-härchen befinden. Werden diese z. B. von einer nektarsuchenden Fliege berührt, schnappt die Falle in Bruchteilen einer Sekunde zu. Durch Verdauungssäfte laugt die Pflanze ihre Beute aus. Übrig bleibt nur der unverdauliche Außenpanzer des Insekts. Die Fallen sollten nicht unnötig gereizt werden.

Heimat: Ostküste USA.



KANNENPFLANZE *Nepenthes* in versch. Sorten

In den Kannen dieser tropischen Pflanze wird Nektar ausgeschieden, welcher Insekten anlockt. In der Kanne muss immer ca. 1 cm Regenwasser stehen. Beim Ablecken des Nektars rutschen die Beutetiere an den glatten Wänden ab und fallen in die Verdauungsflüssigkeit. Darin ertrinken sie und werden von der Pflanze ausgelaut. Der Deckel über der Kanne dient als Regenschutz.

Heimat: Borneo und Sumatra.



FETTKRAUT *Pinguicula Tina*

Ihm dienen seine fettig-klebrigen Blätter zum Insektenfang. Die Beutetiere, meist kleinere Insekten, werden vom Glanz und vom Duft der Fangorgane (Blätter) angelockt. Haben sie sich erst einmal auf dem Blatt niedergelassen, gibt es kein Entkommen. Sie werden von dem klebrigen Verdauungssekret erfasst und ausgelaut. Das Fettkraut treibt reichlich Blüten und ist eine robuste Anfängerpflanze.

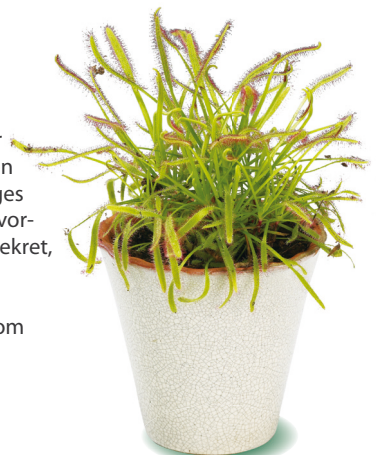
Heimat: Mittel- und Südamerika.



KAP-SONNENTAU *Drosera capensis*

Ihm gehen die Fliegen buchstäblich auf den Leim. Seine Blätter besitzen hunderte von beweglichen Härchen, an deren Ende ein klebriges Sekret einen süßen Nektartropfen vortäuscht. Berührt ein Insekt dieses Sekret, wird es festgeleimt. Andere Klebehaare greifen dann nach der Beute und schließlich wird sie langsam vom gesamten Blatt umschlungen.

Heimat: Südamerika.



SCHLAUCHPFLANZE *Sarracenia* in versch. Sorten

Der *Sarracenia* fallen die Fliegen regelrecht in den Schlund. Aus den Schläuchen austretender Nektarduft lockt die Insekten zum Eingang der Falle. Bei der Nektaraufnahme an der glatten Schlauchinnenseite rutschen sie in die Falle hinab und ertrinken schließlich in der Verdauungsflüssigkeit. Verschiedene Arten machen eine Ruhephase in den Wintermonaten.

Heimat: Nordamerika und somit winterhart im ausgepflanzen Zustand.



Merke:

Fleischfresser sind Sumpfpflanzen. Immer feucht halten und mit weichem Wasser (Regenwasser) gießen. Heller Standort, kein Dünger!

TIPP 2: ÜBERWINTERUNG

Sarracenia, wie auch *Dionaea* gelten ausgepflanzt im Moorbeet oder im Sumpfbereich eines Gartenteichs als winterhart. Lediglich als Zimmerpflanze sollte diese wie auch *Dionea* möglichst kühl überwintert werden. Sonnentau, Fettkraut, Kannenpflanze und der Wasserschlauch können bei normaler Zimmertemperatur hell und feucht überwintert werden.